Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
Ganzjährig . . . . . fl. 4.—
Halbjährig . . . . . „ 2.—
Vierteljährig . . . . . „ 1.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Bezugs-Preise für Waidhofen:
Ganzjährig . . . . . fl. 3.60
Halbjährig . . . . . „ 1.80
Vierteljährig . . . . . „ —.90
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr berechnet.

Nr. 14. Waidhofen a. d. Ybbs, den 2. April 1892. 7. Jahrg.

Die Maschine im städtischen Gewerbe.

Wir entnehmen den nachfolgenden beachtenswerten Aufsatz der „Deutschen Zeitung". Derselbe hat wohl zunächst die Verhältnisse in Wien im Auge, doch gilt das darin Gesagte natürlich ebenso gut auch von dem gewerblichen Betriebe in kleineren Städten.

„In der Motoren-Ausstellung, die im Jahre 1884 in Wien stattfand, wurde eines Tages der Ankauf einer kleinen Dampfmaschine durch einen Kleingewerbetreibenden lebhaft besprochen, und zwar war es die Persönlichkeit des Käufers, welche der Erwerbung der kleinen Maschine eine ganz eigenthümliche Bedeutung ab. Wie man weiß, fand fast gleichzeitig mit der Motoren-Ausstellung der Gewerbetag statt, und einer der eifrigsten Wortführer der rückläufigen Bewegung unserer Gesetzgebung hielt damals eine geharnischte Rede gegen die Maschine, welche das Gewerbe ruinire. Am selben Tage aber noch ging er in die — Motoren-Ausstellung und kaufte sich dort selbst eine Maschine. Wenn es ihm vielleicht darum zu thun war, an der eigenen Person die schädlichen Folgen der Maschine für das Gewerbe zu zeigen, so ist ihm das mißglückt; denn er ist erst vor wenigen Tagen gestorben und hat sein Geschäft, in dem er, nebenbei bemerkt, der Tüchtigsten Einer war, in blühendstem Stande seinen Angehörigen zurückgelassen. Wenn er die Behauptung von der Schädlichkeit der Maschine für den Kleinbetrieb nach seiner Erfahrung der Wahrheit entsprechend heute vertreten müßte, könnte er nur sagen, daß jene Maschinen das Kleingewerbe ungünstig beeinflussen, welche es nicht hat. Noch viele Andere predigen öffentlich nur Handarbeit und arbeiten heimlich mit Dampf, aber trotz ihrer vielen erklärten und verschämten Liebhaber haben die Kleinmotoren bei uns noch lange nicht jene allgemeine Verwendung gefunden, welche ihnen insbesondere bei uns bestimmt erscheint.

Was ist die Ursache davon? Die rückschrittliche Bewegung im Gewerbe hat doch seit 1884 so sehr am Umfang und Intensität zugenommen, wie kommt es denn, daß in der Benützung der Kleinmotoren fast gar kein Fortschritt zu verzeichnen ist? Bei uns sind doch die Bedingungen für die Einführung der Kleinmotoren nicht ungünstiger, als anderswo. An einen eigenen großen Gewerbebezirk mit gemeinsamer Kraftquelle ist in Wien nicht zu denken; der einzige Platz hierfür, die Donaustadt, ist schon unwiderruflich als Fabriksbezirk angelegt. Die paar elektrischen Centralstationen sind für Kraftübertragung für Kleingewerbetreibende nicht eingerichtet, die Gestehungskosten der Kraft sind viel zu theuer. Und auf die Zukunft warten oder kleinere Genossenschaften zu gemeinsamer Kraftzeugung und Abgabe derselben an die Mitglieder bilden, ist bei uns nicht sehr rathsam; zu ersterem braucht man viel Geduld und zu letzterem noch mehr. Dann sind ja die heimischen Erzeugnisse auf dem Gebiete der Kleinmotoren in jeder Beziehung vorzüglich, die behördlichen Vorschriften für deren Aufstellung sehr günstig, der Betrieb billig, keine besondere fachmännische Wartung nothwendig und keine Gefahr zu befürchten. Was hält also die kleinen Industriellen ab, Motoren aufzustellen?

Die Anrainer, die Nachbarn, die „Interessenten" sind es, die in sehr vielen Fällen die Aufstellung eines Motors unmöglich machen. Rauchbeläftigung, Erschütterung der Mauern, Entwerthung der Miethräume, Belästigung durch Geräusche — was wird da nicht Alles angeführt, was dem „bösen Nachbar" nicht gefällt, damit der kleinste Kessel nicht aufgestelt werden kann. In der Mehrzahl der Fälle haben die „Interessenten" das Interesse, der Aufstellung der Maschine sich zu widersetzen, und in vielen Fällen schreckt dieser Widerstand Jenen, der die Aufstellung beabsichtigte, sofort davon ab, oder die Behörde schließt sich den Ausführungen der Anrainer an.

Zu den vorstehenden Betrachtungen sind wir durch einen Fall angeregt worden, welcher die Schwierigkeit, selbst vom Gesetze protegirte technische Hilfsmittel dem Gewerbe zugänglich zu machen, augenfällig illustrirt. Ein Gewerbetreibender wollte einen vierpferdigen Dampfmotor aufstellen, zu welchem auch ein Zwergkessel gehört. Nach unserer Bau-Ordnung ist die Aufstellung concessionsfrei und unterliegt nur den für die Ausführung von Feuerstellen giltigen Gesetzen. Trotz aller Versuche gelang es dem Manne nicht, die Bewilligung zu erlangen, obwohl niemand beläftigt worden wäre. Die Chicane hat eben in solchen Fällen, wie wir ihn oben geschildert und wie sie uns in zahllosen Varianten mitgetheilt werden, Gelegenheit, sich zu bethätigen. Die „Anrainer" scheinen aber zumeist mehr „Interessenten" zu sein. Der Mann hat gewiß Recht, der gesagt hat, wir hätten in Wien noch nicht Ein elektrisches Bogenlicht, wenn jeder Geschäftsmann, der es einführen will, erst seine „Anrainer" um Zustimmung fragen müßte.

Aus Waidhofen und Umgebung.

** **Personalnachrichten.** Der Statthalter in Niederösterreich hat den Steuer-Einnehmer August Frieß in Ottakring zum Einnehmer und den Steueramts-Controllor Karl Schatz in Waidhofen a. d. Ybbs zum Controllor bei den neu errichteten Finanz- und gerichtlichen Depositencassen in Wien ernannt. — Der Justizminister hat den k. k. Bezirksgerichts-Adjunkten in St. Peter i. d. Au Franz Hornung zum Bezirksrichter in Mattsee ernannt.

** **Vom Theater.** Unsere Theatersaison neigt sich dem Ende zu, und warum? weil eben diese Gesellschaft einen sehr schlechten Besuch hatte, so daß sich die Mitglieder gezwungen sehen, zwei Vorstellungen noch zu geben, um mit dem Ertrag derselben ihren Verbindlichkeiten hier nachzukommen. — Es gelangt heute Samstag zur Aufführung: 1. „Die Vorlesung bei der Hausmeisterin", 2. „Die fesche Wienerin", und 3. Monsieur Herkules." — Morgen Sonntag nachmittags große Kindervorstellung bei ermäßigten Preisen. — Abends gelangt dann die Zauberposse: „Lumpaci Vagabundus" zur Aufführung. — Es dürfte gewiß an der Zeit sein, wenn unser theaterbesuchendes Publikum diese zwei Vorstellungen zahlreich besuchen würde, um den Mitgliedern eine gute Einnahme zu sichern.

** **Zu Vizthum's Nachlaß.** Das vielbesprochene und von Vielen gewünschte Haus, dem Gerede und Wichtigtuerei nach, da man glaubte, daß die halbe Stadt sich an der Lizitation betheiligen werde, das des verstorbenen Vizthum hat nunmehr wieder seinen Herrn u. zw. in der Person des Schumachermeisters Aichernigg. Herr Aichernigg hat dasselbe um fl. 6250, d. i. um den Schätzungswerth erstanden.

** **Wasserleitung.** Vorige Woche hat eine gemeindeämtliche commissionelle Begehung der städtischen Wasserleitungin Beisein des fachkundigen Ingenieurs Herrn Rumpl aus Linz stattgefunden. Es handelte sich dabei um die Einbeziehung der von der Stadtgemeinde neu erworbenen Quellen am Gute Ober-Glatzberg, und um die Verbesserung der alt bestehenden Sattl- und Kögl-Wasserleitungen. Das Resultat dieser Begehung war ein entsprechend günstiges, u. es wurde deshalb Herr Ingenieur Rumpl mit der Ausführung der technischen Vorarbeiten, und mit der Anlegung der Pläne und Kostenüberschläge, betraut. Somit ist zu erwarten, daß sich der Gemeinderat ehestens mit der Wasserleitungsfrage, deren bessere Lösung geboten erscheint, beschäftigen wird müssen.

Wiener Briefe.

(Original-Mittheilung des „Bote von der Ybbs").

V.

Nach langem Schlafe beginnt die Natur allmählich zu erwachen, nachdem auch die Schwalben bereits wieder bei uns als gern begrüßte Boten des Frühlings erschienen sind. Aber nur schrittweise vollzieht sich der Verjüngungsproceß in der Natur, gleichsam als wollte die letztere uns ebenfalls mit jedem neuen Blümchen, mit jeder neuen Knospe vorbereiten auf den gewaltigen Umschwung, welcher nun wieder allenthalben wahrzunehmen sein wird.

So wäre denn der Frühling gekommen, jene Zeit, auf welche man sich gerade in Wien so sehr freute und von welcher man sich eine neue Aera daselbst erhoffte. Leider müssen wir gestehen, daß diese Hoffnungen wenig Aussicht auf einen reellen Hintergrund besitzen. Die großen Bauten von Privaten speciell, welche man gehofft hatte, ruhen ganz in Folge des Umstandes, daß man sich bis heute noch nicht klar geworden ist, ob die erbetenen Steuerbefreiungen für Neubauten bewilligt oder nicht bewilligt werden. Was die großen, sogenannten „Wiener Verkehrsanlagen" betrifft, so steht dermalen fest, daß von der Inangriffnahme des Baues der „Wiener Stadtbahn" und der großen Kanalbauten etc. noch nicht die Rede sein kann, bis nicht gewisse Vorarbeiten geschehen sind. Auch die „Kasernenbaufrage" ist ins Stocken gerathen. Es fehlt an Geld, um die nothwendigerweise zuerst aufzuführenden Ersatzobjecte für die alten, aus dem Weichbilde der Stadt zu entfernenden Kasernen herzustellen.

„Ueber allen Wipfeln ist Ruh!" so ist man versucht auszurufen, so traurig sich eine solche Stagnation, besonders in einer Großstadt sich fühlbar macht.

In diese Stille wird erst wieder einiges Leben kommen anläßlich der bevorstehenden Enthüllung des Radetzkydenkmales, welche am 24 April in feierlichster Weise in Wien stattfinden wird.

Bei dieser Feier wird Wien wieder viele Gäste aus allen Theilen der Monarchie in seinen Mauern sehen und begrüßen.

Anläßlich dieser Feier bereitet das Museum für Kunst und Industrie eine Ausstellung vor, über welche wir den geehrten Lesern des „Bote von der Ybbs" folgende interessante Mittheilungen zu machen in der Lage sind.

Die Ausstellung wird ausschließlich aus zeitgenössischen bildlichen Darstellungen aus der Geschichte Radetzky's bestehen.

In den ersteren Tagen des April soll die Ausstellung eröffnet werden. Sie wird Holzschnitte, Stahlstiche, kolorirte Kupfer berühmter Meister, wie auch Lithographieen enthalten.

Dieselben werden dem Museum von einem Privatsammler für die Zeit der Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Von dem Beginne der militärischen Laufbahn Radetzky's angefangen bis zu seinem Ableben werden alle Porträts Radetzky's in der Ausstellung vorhanden sein. Weiter werden sich vorfinden die Bilder aller Armeecorpscommandanten, Divisionäre und Brigadiere, welche unter dem Oberbefehle Radetzky's standen und die Bilder aller Personen, welche in dieser Zeit eine hervorragende Rolle spielten.

Weiters wird die Ausstellung noch enthalten eine Reihe großer Bilder, welche Gefechtsperioden und Kampfscenen mit Berücksichtigung des italienischen Feldzuges in den Jahren 1848 und 1849 darstellen werden. Hieher gehören auch die photographischen Nachbildungen der im Besitze Seiner Majestät des Kaisers befindlichen Schlachtenbilder von Adam, von welchen mehrere derselben der Allgemeinheit bis nun noch nicht zur Besichtigung zugänglich waren.

Eine eigene Gruppe in dieser für jeden Oesterreicher gewiß höchst interessanten und sehenswerten Ausstellung zeigt die sämmtlichen aus dem italienischen Feldzuge herrührenden illustrirten Armeebulletins. Die ganze Gallerie besteht aus circa 600 Blättern, und enthält auch eine Reihe von Porträts der Hofkriegspräsidenten und Kriegsminister, unter denen Radetzky seine Militärlaufbahn zurücklegte.

Zur Enthüllungsfeier des Radetzkydenkmales sollen, wie verlautet, auch die Urenkel des Feldmarschalls nach Wien kommen. Diese drei Knaben sind der $7\frac{1}{2}$ Jahre alte Josef, der $6\frac{1}{4}$ Jahre alte Theodor und der 5 Jahre alte Egon Graf Radetzky.

Sie entstammen der Ehe des weiland Rittmeisters Theodor Grafen Radetzky und der verstorbenen Freiin von Liebig und befinden sich bei ihrem Vormund, dem Baron Johann von Liebig in Reichenberg. —

Im 3. Wiener Briefe haben wir den liebenswürdigen Leserinnen und Lesern des „Bote von der Ybbs" versprochen, bezüglich neuer Details der eben Toilette machenden Musik- und Theater-Ausstellung in Wien zu berichten und lösen heute unser Versprechen ein. Wir erwähnten in unserem 3. Briefe des Festspieles „Aus der Heimat" welches bestimmt war, das Ausstellungstheater in der Rotunde zu eröffnen.

Nach einer mittlerweile von der Fürstin Pauline Metternich an die Gräfin Kielmannsegg (Gemahlin des Statthalters Grafen Kielmannsegg) gelangten Mittheilung muß das Festspiel unterbleiben, da das Ausstellungstheater gleich vom ersten Tage an Herrn L'Arronge zur Veranstaltung einer Serie von 14 Vorstellungen mit seiner Gesellschaft überlassen wurde. Außer dieser Mittheilung existirt noch eine andere, nach welcher dieses Festspiel deshalb ausfallen muß, weil zwei Festspiele vorhanden waren und man es vorzog, um keine der beiden Parteien zu beleidigen, lieber gar kein Festspiel aufzuführen.

** **Richard Wagner-Verein.** Allen Freunden Wagner'scher Kunst bringen wir mit Freuden die Nachricht, daß der Wiener akademische Richard Wagner-Verein auch heuer wieder einen Sonderzug zu den ersten Festspielaufführungen in Bayreut 21. Juli „Parsifal, 22. Juli „Tristan und Isolde" 24. Juli „Tannhäuser" 25. Juli „Die Meistersinger" veranstaltet, welcher ab Wien am 20. Juli verkehren wird. Der Zug wird wie in früheren Jahren Amstetten, St. Valentin, Linz, Wels, Passau, Regensburg berühren. Die erforderliche Anzahl von Festspielkarten für die vier ersten Festspiel-Aufführungen ist vom Verwaltungsrathe der Festspiele bereits reservirt. Die nähere Ankündigung wegen Anmeldung und Bestellung der Fahrt- und Festspielkarten ist einer späteren Zeit vorbehalten, doch ist der Verein bereit, auch jetzt schon briefliche Anmeldungen an die Vereinsadresse (1., Musikvereinsgebäude, Wien), in welchem die Zahl der gewünschten Billete sammt den Aufführungstagen anzugeben wäre, entgegenzunehmen und vorzumerken. — Die hiesige Ortsvertretung veranstaltet demnächst einen musikalischen Abend, für den ein genußreiches Programm in Aussicht steht.

** **Jahreshauptversammlung.** Die Genossenschaft der Baugewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs hielt bei beschlußfähiger Anzahl der Mitglieder am 27. März d. J. ihre Jahreshauptversammlung ab. Den Vorsitz führte der Vorstand der Genossenschaft Herr Franz Steininger. Anwesend Stadtrath Herr Schnetzinger, und 27 stimmberechtigte Mitglieder. Der Vorsitzende begrüßte die aus Nah und Fern erschienenen Mitglieder, ließ vom Schriftführer Herrn Emil Eder die Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung verlesen, und dieselbe von der Versammlung genehmigen, setzte die Mitglieder von den Einläufen in Kenntnis, und erstattete hierauf einen sehr ausführlichen interessanten Bericht über die Vorkommnisse in der Genossenschaft im abgelaufenen Jahre, und lieferte zum Schluße den Nachweis, daß durch das einige Zusammenwirken aller Mitglieder der Genossenschaft bereits schöne Erfolge erzielt worden sind. Dieser Bericht wurde von der Versammlung sehr beifällig aufgenommen. Der Cassabericht weist in den Einnahmen 201 fl. 30 kr. in den Ausgaben 90 fl. 80 kr. sonach am Schlusse 1891 einen Cassarest von 110 fl. 45 kr. aus. Die Herren Rechnungsprüfer Emil Eder und Josef Skala constatirten die Richtigkeit des Cassaabschlußes, und es wurde auf das hin, über ihren Antrag dem Vorstande Steininger als Rechnungsleger die Entlastung und der Dank für seine Mühewaltung von der Versammlung ertheilt. Diesem folgte programmäßig die Beratung des Voranschlages für 1892, der nach der Vorlage einstimmig angenommen wurde. Hierauf kamen die Wahlen der Genossenschafts-Vorstände, und des Ausschußes an die Reihe, und es wurde bei dem ersten Wahlgange Herr Franz Steininger zum Vorstande einstimmig wiedergewählt. Dieses Wahlresultat wurde von der Versammlung freudigst begrüßt. Zum Vorstand-Stellvertreter wurde Herr Anton Swatschina mit Majorität wiedergewählt; zu Ausschüssen die Herren Math. Brantner, Ludwig Kronkogler, Gottlieb Schnitzlhuber, Jakob Luger, Leop. Wagner, Carl Striegels, Johann Schindelarz, Carl Kunz, Jakob Benne, Florian Henögl, Emil Eder, Johann Vonier, wieder-Caspar Busch und Ferd. Luger neugewählt. Als Ersatzmänner gingen hervor die Herren Peter Kronkogler, Stefan Wagner, Josef Memelauer, Paul Thanner, Josef Herb, Josef Stiegler und Carl Eppinger. In den schiedsgerichtlichen Ausschuß wurden zu Ausschüssen die Herren Mathias Brantner, Jacob Luger, Carl Striegels und Schnitzlhuber, zu Ersatzmännern die Herrn Johann Böhnisch und Anton Minzlaff gewählt. Der ganze Wahlakt vollzog sich in größter Einmütigkeit, und ergab für die Gewählten durchgehends große Majoritäten und Stimmen. Zum Schlusse wurde noch ein Antrag auf Erlassung einer Petition an das hohe Abgeordnetenhaus, bezüglich einzelner Abänderungen der Gesetzes-Vorlage, betreffend die Regelung der Baugewerbe in Verhandlung gezogen, und der Antrag einstimmig angenommen. An diesem Tage wurden 5 Lehrjungen freigesprochen 13 Lehrjungen aufgedungen. — Die Jahreshauptversammlung verlief in schönster Ordnung und bekundete, daß die genossenschaftlichen Angelegenheiten richtig beurteilt und behandelt werden.

** **Schonzeit im April.** Im Monate April befindet sich mit Ausnahme des Auer- und Birkhahnes sämmtliches Wild in der Schonzeit. — Von Wasserthieren haben Schonzeit: Asch und Huchen und Krebse während des ganzen Monats, Schill vom 16. an.

** **Verstorbenen-Ausweis für Waidhofen und Umgebung.** Godina Alois, ledig, Sensenschmied aus Ganobitz W.-V. Nr. 4, Bluthusten 30 Jahre alt. — 9. März. Adam Adam verw. Privat, Stadt Nr. 108, Gedärm-Entzündung, 79 Jahre alt. — 10. März. Weiguni Anton, Schmiedgehilfe, Typhus, 19 Jahre alt. — 12. März. Reschnak Johann, Korbflechterssohn aus Wieselburg in Ungarn, Bronchitis, $6^1/_2$ Jahre alt. -- 12. März. Seisenbacher Ferd. Dienstbotenkind, W.-V. Nr. 114, Bronchitis, 11 Monat. — 22. März. Felsner Josef, Bürgerspitals-Pfründner. W.-V. Nr. 78, Schlag, 77 Jahre alt. — 25. März. Pfaffenlehner Georg, verw. Auszügler, Landg. Atschereit Nr. 13, Altersschwäche, 82 Jahre alt. — 25. März. Weisinger Josefa, led. Dienstmagd, Rabmöd Nr. 18, Altersschwäche, 86 Jahre. — 25. März. Schinko Josef, verw. Sensenschmid, 1. Wirtsrotte Nr. 30, Lungenphysis, 69. Jahre alt. — 29. März. Schmid Anna, led. Armenhaus-Pfründnerin W.-V. Nr. 3, Altersschwäche, 88 Jahre. — 29. März. Wieser Josefa, uneheliche Tochter der verehelichten Mitterberger, Stadt Nr. 114, Lungentuberkulose, 17 Jahre alt. — 29. März. Maderthaner Georg, ehel. Maurerssohn, W.-V. N. 74, Lebensschwäche, 3 Wochen.

** **Verstorbenen- u. Trauungs-Ausweis für Zell a. d. Y.** 5. Jänn. Theresia Teufel, 75 J. Witwe in Zell Nr. 99. 12. Jänner. Franziska Pursch, 40 Jahre, Kleinhäuslerin Nr. 56. 15. Jänner Josefa Ruprecht, 80 Jahre alt, Scheerenmesserschmiedswitwe Nr. 38. 17. Jänner. Anna Pfaffenlehner, 69 Jahre, Bohrerschmiedswitwe Nr. 47. 18. Jänner. Karl Ruprecht, 11 Tage, Schlosserskind in Zell Nr. 38. 27. Jänner. Agnes Pöckinger, 8 Tage in Zell Nr. 32 27. Jänner. Theresia Malacek, 25. Jahre, Hilfsarbeiters-Gattin in Unter-Zell Nr. 25. 1. Februar. Josef Kerschbaumer, 63 Jahre, Auszügler vom Prochenberg, in der Ybbs ertrunken. 2. Februar. Anna Winkler, 75 Jahre alt, Pfannenschmieds-Witwe in Zell Nr. 73. 4. Februar. Rosa Weißenbacher, $1^1/_2$ Jahre, Scheerenmesserschmidskind in Zell Nr. 51. 7. Seraphine Hummelsberger, $5^1/_2$ Monate, in Zell Nr. 90. 8. Februar. Marie Pechgrabner, 8 Jahre, Bauerskind von Arzberg Nr. 11. 8. Februar. Peter Pachler, 9 Tage, Maurerskind in Unter-Zell Nr. 29. 20. Febr. Antonia Eckhart, 3 Tage, in Unter-Zell Nr. 3. 22. Febr. Julius Hungendorfer, 5 Tage, in Arzberg Nr. 30. 1. März Aloisia Seisenbacher, 40 Jahre, Hausbesitzers Gattin in Zell Nr. 53. 3. März. Marie Eckhart, 22 Jahre in Unter-Zell Nr. 3. 4. März. Josefa Fabian, 14 Tage, in Unter-Zell Nr. 1. 9. März. Magdalena Lindner, 72 Jahre, Private, in Zell Nr. 15. 21. März. Michael Schweiger, Schmid-Arbeiter, 70 Jahre, in Zell Nr. 14. 22. März. Anton Kloimwieder, $1^1/_4$ Jahre in Arzberg Nr. 23. 26. März. Karl Fritsch, 61 Jahre, Zimmerer und Maschinen-Arbeiter in Zell Nr. 49. 29. März. Florian Dörfler, 3 Tage, Steinmetzkind in Kronhobel Nr. 23. Getraut wurden: 31. Wilhelm Kreipl, Schmidarbeiter in Waidhofen a. o. Ybbs mit Johanna Durst von Zell. 14. Febr. Ludwig Rückl, Bergmann in Arzberg mit Anna Maria Ramskogler von Zell 15. Februar. Leopold Grafeneder, Postillon in Waidhofen mit Magdalena Trescher von Unter-Zell. 21. Februar. Josef Kerschbaumsteiner von Zell mit Juliana Hinteramskogler von Zell. 28. Februar. Josef Fritsch, Maschinenwärter mit Maria Gruber von Bruckbach.

Eigenberichte.

Amstetten, (Suppenanstalt) In verflossenem Winter wurden an 63 arme Schüler der Volks- und Bürgerschule 4914 Portionen Suppe unentgeltlich verabfolgt.

Weyer, den 26. März 1892. (Außerordentliche Gemeindeausschuß-Sitzung). Bei der heute stattgefundenen außerordentlichen Sitzung des Gemeindeausschusses fand im Beisein des Herrn k. k. Bezirkhauptmannes Hugo Ritter von Hebenstreit die feierliche Ueberreichung des Diplomes an den neuen Ehrenbürger der Marktgemeinde Weyer Herrn k. k. Notar Friedrich Schmeidel statt. Nach Eröffnung der Sitzung hielt Herr Bürgermeister Peter Merkinger im Namen der Gemeindevertretung eine Ansprache an den Gefeierten, in welcher er dessen hervorragende Verdienste um die Gemeinde Weyer, sowohl in mehr als dreißigjähriger Amtsthätigkeit als k. k. Notar als auch in seiner sonstigen öffentlichen Wirksamkeit, insbesondere auch sein ersprießliches Wirken für die Sparcasse Weyer, deren Mitbegründer er war, und um den Verschönerungsverein, dessen Vorstandschaft der neue Ehrenbürger seit dem Bestande des Vereines bekleidet, pries. Nach Ueberreichung des Diplomes dankte Herr k. k. Notar Friedrich Schmeidel in bewegten Worten für die ihm zutheil gewordene Auszeichnung, worauf Herr k. k. Bezirkshauptmann als erster das Wort ergriff, um der Freude darüber Ausdruck zu geben, daß er Zeuge des feierlichen Actes sein konnte, durch welchen einem verdienstvollen Bürger die höchste Auszeichnung, welche ihm seine Mitbürger verleihen können, erwiesen wurde, und um dem neuen Ehrenbürger der Marktgemeinde Weyer seinen Glückwunsch auszusprechen. Sonach beglückwünschten die Herrn Josef Bachbauer als Vorsitzender des Communalrathes, Albert Dunkel als Direktor der Sparkasse und die übrigen Gemeinderäthe und Ausschüsse den Gefeierten, worauf die Sitzung, deren Tagesordnung erschöpft war, geschlossen wurde.

Abends brachte die Liedertafel Weyer dem neuen Ehrenbürger, ihrem einstigen Vorstande und Chormeister und jetzigem Ehrenmitgliede ein Ständchen, bei welchem die Chöre „Das treue deutsche Herz" und der Sängerspruch „Harmonie" gesungen wurde. Ein von der Liedertafel unter zahlreicher Betheiligung der Bewohnerschaft von Weyer veranstalteter Fackelzug beschloß die Feier.

Haag. (Turnverein) Am 26. d. M. hielt der hiesige Turnverein seine diesjährige Hauptversammlung ab, in welcher die bisherigen Turnräthe (Sprecher Herr Härtmann, Turnwart, Herr Köhleisen, Schriftwart, Herr Edhofer, Säckelwart Herr Fliegler, und Zeugwart Herr Weiß) einmüthig wiedergewählt wurden. An die Hauptversammlung schloß sich eine Kneipe an. Fröhliche Lieder, eine reichhaltige von Herrn Vetter redigierte Kneipzeitung und humorvolle Vorträge belebten dieselbe derart, daß sie erst in frühester Morgenstunde ein Ende nahm.

Das Musikcomite hat sich an die hervorragendsten Componisten und Dirigenten gewendet, um sie für die Zwecke der Ausstellung zu gewinnen.

Der größte Theil der Componisten und Dirigenten haben bereits zugesagt, die in der Musikhalle stattfindenden Concerte zu dirigiren.

Das Theatercomite für die internationale Musik- und Theater-Ausstellung hat in den letzten Tagen einige sehr interessante Gastspiele für das Ausstellungstheater zum Abschlusse gebracht.

In erster Linie ist dies das Gastspiel mit der comédie française.

Diese hervorragendste Gesellschaft der Bühnenkünstler Frankreichs wird im Ausstellungstheater in der Rotunde siebenmal gastiren.

Unter den Mitgliedern befinden sich die Künstlerinnen Pierson, Reichenberg, Maroy und die Künstler Le Bargy, Bartet, Coquelin, Febore und Got. Die Besucher der Ausstellung werden auch noch Gelegenheit haben, eine Gesellschaft zu bewundern, welche unter der Leitung Mr. Porel's, des Directors des Odeontheaters nach Wien kommen wird. Dies sind dermalen die neuesten Nachrichten aus der bevorstehenden Musik- und Theater-Ausstellung.

Unserer Gewohnheit getreu bleibend, auch die neuesten Ereignisse aus der Theater- und Kunstwelt den liebenswürdigen Lesern des „Bote von der Ybbs" zu berichten, wollen wir nun diesbezüglich das Neueste aus diesen Kreisen Revue passiren lassen.

Es ist bekannt, daß Wien zu den bereits bestehenden Schauspielhäusern noch deren zwei neue erhalten soll. Das eine dieser neuen Schauspielhäuser soll den Namen „Raimundtheater erhalten. Ueber dieses ist zu melden: „Im Schoße des Vorstandes des Raimundtheater-Vereines hat sich ein artistisches Comite gebildet, welches bereits mit den künstlerischen Vorarbeiten für dieses Theater begonnen hat. In dieses Comite wurden gewählt: Adam Müller-Guttenbrunn (Obmann), Karl Gründorf, der bekannte Theaterschriftsteller (Obmann-Stellvertreter), ferner die Herren Gust, Ressel, Hetsey, Kautsky, Franz Roth und Dr. Eduard Uhl.

Dieses Comite soll seinerzeit das Raimundtheater leiten. —

Die Direction des „Deutschen Volkstheaters" plant anläßlich der Enthüllung des Radetzkydenkmales eine Festvorstellung und ist für dieselbe ein von Eduard Dorn verfaßtes Dramolant in Aussicht genommen. Das Festspiel liegt bereits fertig vor und hat den Titel „Für Kaiser und Vaterland" erhalten. Zwischen den einzelnen Scenen werden lebende Bilder gestellt, welche Momente aus dem Leben Radetzky's veranschaulichen.

Das Carl-Theater geht auf Reisen. Die Münchener beginnen am 2. April an diesem Theater ein für einen Monat berechnetes Gesammtgastspiel. Während dieser Zeit beabsichtigt Director Blasel mit seiner Gesellschaft eine Tournee anzutreten und wird das erste Gastspiel bereits am 4. April in Triest stattfinden.

Das Josefstädter Theater, welches mit der trefflichen Chiavacci-Krenn'schen Posse „Eiyer von der Burgmusik" täglich volle Häuser zu verzeichnen hat, bereitet sich zu der im April vor sich gehenden „100sten Aufführung" dieser Posse vor.

Das Theater an der Wien befindet sich derzeit in einer argen Klemme, nachdem drei der hervorragendsten Künstler dieser Bühne schwer erkrankten, wodurch bedeutende Repertoireänderungen und Besetzungsschwierigkeiten sich ergeben haben.

An Concerten brachte uns in letzterer Zeit die ebenfalls nun zur Neige gehende Conceatsaison unter anderen die Aufführung der „Erste Walpurgisnacht", Ballade von Mendelssohn im jüngsten Gesellschaftsconcerte. Die Philharmoniker brachten zwei Novitäten in ihrem Concerte: Grieg's Concert-Ouverture „Im Herbst" und Pirneis' „Venetianische Scenen". Das Quartett Rosé führte eine neue Sonate für Clavier und Violoncell von Goldmark auf. Außerordentlich gut besucht und von hohem künstlerischen Erfolge begleitet war das Concert des berühmten spanischen Violinvirtuosen „Sarajate", welches im Musikvereinssaale stattfand. Nicht vergessen dürfen wir des Abendes, an welchem Recitator Alexander Strakosch eine Vorlesung veranstaltete. Er brachte ein vorzüglich zusammengestelltes Programm; „Demetrius", „Balsazar", die Melchthalscene aus „Wilhelm Tell", „des Sängers Fluch" und „Strandgut", lauter Nummern, in welchen Strakosch alle seine längst anerkannten Vorzüge entfalten konnte.

Ueber einen recht gelungenen Abend, welchen der Verein der „Wiener Waldviertler" am 21. v. M. veranstaltete, müssen wir unseren Lesern noch berichten. Dieser erste diesjährige Vergnügungsabend des ebenso rührigen als in der ganzen Residenzstadt beliebten Vereines der Wiener Waldviertler verlief äußerst animirt. Fräul. Marie Kirchl sang mit großem Verständnis und feiner Empfindung einige sehr ansprechende Lieder, Compositionen ihres Bruders, welcher die Sängerin begleitete. Landesgerichtsrath Herr Schadek, der längst anerkannte Poet des Waldviertels, trug mehrere seiner ausgezeichneten Gedichte im Dialecte vor und erntete hiefür den stürmischesten Beifall seiner Zuhörer. Auch der Waldviertler Sepp stellte sich mit seinen Gstanzeln, welche lebhaft acclamirt wurden, ein. Komiker Digruber vom Theater in der Josefstadt brachte mehrere Couplets, welche ebenfalls die freundlichste Aufnahme fanden. Damit wäre nun alles, was aus unserer Residenzstadt in Bezug auf Theater, Kunst und Vergnügen zu melden ist, gewissenhaft registrirt.

Verschiedenes.

— **Die Hauptversammlung des deutschen Schulvereines** wird nach einem einstimmigen Beschlusse der Vereinsleitung in diesem Jahre wieder in Wien und zwar Donnerstag, den 26. Mai (Christi Himmelfahrt) Vormittags abgehalten werden. Als Versammlungslokal ist die Volkshalle des Rathauses in Aussicht genommen und werden sich an die Versammlung ein Commers und ein Ausflug anschließen. An die Ortsgruppen ergeht nunmehr das Ersuchen die satzungsmäßigen Wahlen ihrer Vertreter für die Hauptversammlung im Monate März vorzunehmen und der Vereinsleitung rechtzeitig anzuzeigen.

— **Kreisturnfest.** Die Vorarbeiten für das im Sommer in Budweis stattfindende Kreisturnfest machen die erfreulichsten Fortschritte und die einzelnen Ausschüsse entfalten eine überaus rege Thätigkeit. Der Vergnügungsausschuß hat sich in seiner kürzlich abgehaltenen ersten Sitzung mit der Berathung über die Abhaltung eines Festspieles, der Festjungfrauenfrage und der Bewirtung der Gäste beschäftigt und einen 7gliedrigen Unterausschuß mit dem eingehenden Studium dieser Angelegenheit und der Erstattung diesbezüglicher Vorschläge in der nächsten Sitzung beauftragt. Der Veröffentlichungsausschuß, welcher jeden Donnerstag abends im 2. Spielzimmer des Geselligkeitsvereines tagt, hat beschlossen, allwöchentlich Berichte über die Festvorbereitungen an alle deutschen Zeitungen Deutsch-Oesterreichs zu entsenden. Weiter wurde die Herausgabe einer Festschrift beschlossen, für welche die hervorragendsten Turngenossen und nationalen Schriftsteller als Mitarbeiter gewonnen werden sollen. Die Herren F. Haas, Turnlehrer Straube, Direktor Vollgruber und J. Zink wurden mit der Verfassung eines kleinen Führers für Budweis und das Böhmerwaldgebiet beauftragt. Ein für die Gäste bestimmter Wegweiser soll die Festordnung, die Zeiteinteilung, die Bezeichnung der Festausschüsse, die Kommersordnung, einen Stadtplan mit eingezeichneter Festzugslinie, das Verzeichnis der Standquartiere, die Sehenswürdigkeiten von Budweis, ein Verzeichnis der lohnendsten Ausflüge, die Eisenbahnfahrpläne, Preise der Wagenfahrten u. a. m. enthalten. Endlich wurden die an die Turnvereine, sowie an die deutschen Vereine von Budweis und Südböhmen zu versendenden Einladungen verfaßt, welche dem leitenden Ausschuße, der allmontägliche im 2. Spielzimmer des Geselligkeitsvereines seine Versammlungen abhält, sowie dem Kreisturnrate zur Genehmigung vorgelegt werden. Die gefaßten Beschlüsse bedürfen selbstverständlich noch der Genehmigung des leitenden Ausschußes. — Die k. k. priv. Lichtpausanstalt von H. Richl in Wien hat den vom Herrn Baumeister Renning ausgeführten Plan des Festplatzes in sehr hübscher Ausstattung vervielfältigt und dem Festausschuße zum Geschenke gemacht, wofür der genannten Anstalt vom Festausschuße der beste Dank ausgesprochen wurde.

— **Weltausstellung in Chicago 1893.** Die Vorarbeiten für diese Ausstellung seitens Oesterreichs nehmen ein beschleunigtes Tempo an. Der Obmann des Executiv Comité, Herr Kammer-Präsident Rudolf Isbary, theilte in der Sitzung am 23. d. M. mit, das er für die österreichische Abtheilung einen Raum von 8000 m² in Chicago — dasselbe Raumausmaß, welches Oesterreich auf der Weltausstellung in Paris 1878 hatte — angemeldet habe. Die Aspecten für unsere Theilnahme mehren sich successive und ist auch aus den Provinzen seitens einzelner Filial-Comités, namentlich aus den industriereichen Bezirken Brünn, Eger, Olmütz, Reichenberg, Prag, Pilsen, Budweis und Troppau, eine rege Betheiligung schon jetzt in Aussicht gestellt. Das Comité wurde auch über eine wichtige Frage bezüglich der Erleichterungen schlüssig, welche den österreichischen Ausstellern aus der bewilligten Staats-Subvention zugewendet werden sollen. Aus dieser werden die Kosten für die officielle Repräsentanz (Regierungs-Commissär nebst Bureau), dann für eine würdige Decoration der österreichischen Abtheilung, die Ueberwachung der Ausstellungsobjecte und die Versicherung der Ausstellungsgüter auf dem Transporte und gegen Feuer bestritten. Auch soll dafür gesorgt werden, daß diejenigen Aussteller, welche für keine eigene commercielle Vertretung aufkommen können, durch Personen, welche die Commission bestimmt, vertreten werden. Da unsere Biere eine große Exportfähigkeit besitzen, so empfahl das Comité, den Wiener Brauherren-Verein, sowie auch die Brauereien in den einzelnen Kronländern zu einer gemeinschaftlichen Fachausstellung einzuladen. — Ein Specialkatalog wird für die österreichische Abtheilung ausgegeben und wurde mit der Verfassung desselben das Wiener Kammer-Bureau betraut. Bezüglich des Transportes der Ausstellungsgüter, sowie der Versicherung wurden Schritte eingeleitet, und demnächst das Transport- und Finanz-Comité, sowie auch das Installations-Comité zu einer Sitzung einberufen. Die Ausstellungsarbeiten in Chicago selbst weisen bedeutende Fortschritte auf; die meisten sind so weit, daß sie bei der im Herbste geplanten Columbus-Feier, also sechs Monate vor Beginn der Ausstellung, vollendet sein werden. Ungeheuere Frachtschuppen seien errichtet, 10 Millionen Fuß Bauholz in der Construction bereits verwendet worden. Innerhalb des Monates December v. J. wurde Eisen im Gewichte von 1,446.200 Pfund placirt, während Stahl und Eisen im Gesammtgewichte von 3,433,453 Pfund in diesem Zeitraume auf den Ausstellungsplatz abgeliefert wurde. Durchschnittlich wurden 2824 Arbeiter und 800 Handwerker beschäftigt. Bei besonders günstiger Witterung seien mehrmals 4200 Mann an der Arbeit gewesen.

— **Die Knute!!** In dem russischen Garnisonsplatze ualisch wurden am vorigen Freitag auf freiem Felde vor Ker Stadt einem rusischen Soldaten 200 Kautschuhiebe derabreicht. Der Unglückliche, der Frau und Kinder besitzt und polnischer Nationalität ist, war als Wachtposten am Pulverthurm eingeschlafen und hatte man ihm infolgedessen diese barbarische Strafe zudiktirt. Wohl über tausend Personen wohnten dieser Exekution bei. Die russischen Offiziersfrauen sahen von ihren Equipagen aus diesem entsetzlichen Schauspiele zu. Bis zum 50. Hiebe schwieg der Delinquent. Dann begann er zu stöhnen, rief einmal noch Wasser und gab nach dem 100. Hiebe kein Lebenszeichen von sich. Ein Einjähriger erbarmte sich des Unglückliche und goß ihm Wasser übers Gesicht, was dem Mitleidigen einen Rüffel seitens eines Offiziers eintrug. Der blutige und regungslose Körper des ausgepeitschten Soldaten wurde dann auf einem Karren ins Lazareth gefahren. Einen geradezu widerlichen Eindruck auf die Zuschauer machten mehrere russische Offiziersdamen, welche an diesem barbarischen Schauspiel sich aufs Höchste ergötzten.

Humoristisches.

Aerztliche Praxis. Ein Arzt erhält spät am Abend die Karte zweier Kollegen: Komm doch noch ein Bischen in die Kneipe, uns fehlt der dritte Mann zum Skat!" — „Liebe Emilie," sagt er nun zu seiner Frau, „ich werde nochmals fortgerufen; es scheint ein sehr schwieriger Fall, es sind schon zwei Aerzte dort!"

Geständig. Der schmucke Förster — so erzählt man uns — ertappt die bildsaubere Zenz beim Holzsammeln. „Weißt nit, Mädel, daß das verboten is? I muß Di aufschreiben." — „Ach Herr Förster —" „Na, aber Straf' muß sein! Mußt mir a Bussel geben zur Buß!" — Sie wird roth, aber sie hält ihm den Mund hin — zur Straf'. Dann, nach dem langen Kuß, sagte sie leise, halb schelmisch, halb schamhaft: „Herr Förster — vor acht Tagen — hab, i scho mal Holz sammelt . . ."

Vom Büchertisch.

Die Wintersaison nähert sich ihrem Ende, die duftigen Balltoiletten verschwinden allmählich, und an ihre Stelle tritt das einfach-elegante Promenaden-Costüm, das dem beginnenden Frühling gerecht wird und doch der schwankenden Witterung Widerstand leistet. Diese Uebergangsperiode findet in dem Modenteil des neuesten, sechsten Heftes der „Illustrirten Frauenzeitung" ihren sachgemäßen Ausdruck. Neben dem Gesellschaftskostüm taucht die Straßen-Toilette auf; der leichte Shawl und das kurze Jäckchen ersetzen den wärmenden, die ganze Figur umhüllenden Paletot. Auf dem Gebiete der Handarbeiten dürfte die Yalta-Arbeit, eine leicht ausführbare Nachahmung der Smyrna-Stickerei das besondere Interesse der Damen erregen. In dem belletristischen Theil des Blattes ist neben einer Novelle von Mathilde von Eschtruth (M. v. Eschen) eine prächtige, von kräftiger Alpenluft durchwehte Hochgebirgs-Geschichte von Hermine Villinger hervorzuheben. Zu einem mit künstlerischem Feingefühl ausgeführten Holzschnittporträts der verstorbenen Frau Hedwig von Olfers, nach dem bekannten Porträts von Gustav Richter, hat Professor Erich Schmidt einen pietätvollen Text geschrieben. Das Volksleben auf der Piazza Navona in Rom schildert eine nach einem Bilde von P. Joris ausgeführte Illustration, und Friedrich Stahl begleitet ein im Plauderton gehaltenes Referat über die Ausstellung des Rothen Kreuzes in Leipzig mit seinen flotten, leicht hingeworfenen Augenblicksbildern.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauft. 15. Jahrg. 1892. (A. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte à 45 kr. Pränumeration incl. Franco Zusendung 5 fl. 50 kr.) Mit anerkennenswertem Erfolge ist diese Zeitschrift bestrebt, ihren Lesern eine fortlaufende Revue über alle Fortschritte und Geschehnisse auf dem weiten Gebiete der Erdkunde zu bieten. Sämmtliche Zweige geographischen Wissens, Länder- und Völkerkunde, astronomische und physikalische Geographie, sowie Statistik werden von ihr gepflegt; berühmte zeitgenössische Geographen, Naturforscher und Reisende werden in Wort und Bild vorgeführt; eigene Abschnitte sind den geographischen Vereinen und der neuesten geographischen Literatur gewidmet, Außer zahlreichen wohlgelungenen Illustrationen enthält jedes Heft auch eine werthvolle Kartenbeilage. Die Reichhaltigkeit dieser Zeitschrift ist aus dem vorliegenden 7. Hefte ihres 14. Jahrganges 1892 zu ersehen. Durch ihre Gediegenheit empfiehlt sich die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik", welche durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen ist, jedem Freunde der Erdkunde.

Außerdem aber giebt es noch eine Unmasse von Neuem, welches unmöglich alles registrirt werden kann, es befinden sich darunter sehr triste Capitel, welche im Interesse des Ansehens einer Großstadt lieber unterbleiben sollten, wir meinen damit die scandalösen Auftritte und Debatten im Gemeinderathe, dann die zunehmende Unsicherheit in Wien, welche gerade in letzterer Zeit in so bedenkenerregender Weise zugenommen hat. Das sind wieder trübe Bilder im Kaleidoskop der Großstadt, welche hoffentlich bald von der Bildfläche verschwinden werden.

Die schönen Tage in der zweiten Hälfte des März haben bereits sowohl an Wochentagen als an Sonntagen tausende auf das Land hinausgelockt und es kam sogar einmal vor, daß die Züge der Bahnen, welche selbstverständlich noch nach dem Winterfahrplane verkehren und auf einen Massenandrang der Passagiere nicht gefaßt waren, nicht ausreichten, um alle Ausflügler aufnehmen zu können

So beginnt denn einstweilen schon die Zeit der Reisesaison und Sommerfrischler und allenthalben werden Zurüstungen zum Empfang der Wiener Gäste getroffen, welche, wenn die dermalen herrschende Wittering auch fernerhin anhält, zweifelsohne schon nach den Osterfeiertagen ihren Einzug in die Sommerfrischen halten werden. Wir wollen hoffen, daß sich der launische Wettergott, welcher im vorigen Jahre die Sommerfrischler mit seinem Wetterprogramm nichts weniger als entzückte, heuer seinen Fehler gutmachen werde.

Wien, Ende März 1892.

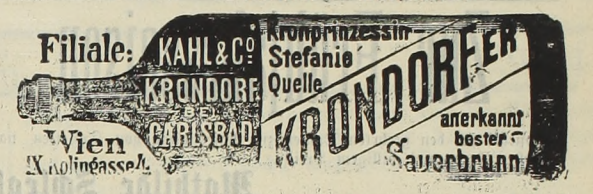
Eingesendet.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von demman kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik von **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich** versendet gern Muster von seinen echten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. 4

Gegen

Catarrhe der Athmungsorgane

wird von den **Aerzten** der **natürliche**



besonders empfohlen. 611 2

Der **Krondorfer** nimmt laut den Analysen der **wissenschaftlichen Autoritäten qualitativ den ersten Rang** ein unter den österr. natürlichen alkalischen Säuerlingen. Vorräthig in den

Mineralwasserhandlungen, Apotheken Restaurationen etc.

Haupt-Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren: MORIZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Amtlich erhoben		Waidhofen a. Y. pr. ½ Hektoliter 29. März		Steyr pr. 100 Klg. 31. März		St. Pölten pr. 100 Kilogramm 31. März	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen Mittelpreis	½ Hektol.	3	50	10	05	10	40
Korn „	„	3	28	10	35	9	48
Gerste „	„	2	90	7	—	7	27
Hafer „	„	1	48	6	—	6	67

Victualienpreise		Waidhofen 29. März		Steyr 31. März	
		fl.	kr.	fl.	kr.
Spanferkel	Stück	4	60	10	75
Gest. Schweine	Kilogr.	—	48	—	48
Extramehl	„	—	20	—	22
Mundmehl	„	—	19	—	20
Semmelmehl	„	—	18	—	19
Pohlmehl	„	—	16	—	18
Gries, schöner	„	—	20	—	22
Hausgries	„	—	19	—	20
Graupen, mittlere	„	—	32	—	26
Erbsen	Liter	—	20	—	26
Linsen	„	—	28	—	32
Bohnen	„	—	12	—	18
Hirse	„	—	18	—	18
Kartoffel	½ Hectoliter	1	30	2	60
Eier	5 Stück	—	20	—	09
Hühner	1 „	—	40	—	85
Tauben	Paar	—	35	—	34
Rindfleisch	Kilogr.	—	60	—	64
Kalbfleisch	„	—	60	—	58
Schweinfleisch geselchtes	„	—	60	—	60
Schöpsenfleisch	„	—	—	—	44
Schweinschmalz	„	—	70	—	76
Rindschmalz	„	1	—	1	23
Butter	„		86	—	90
Milch, Obers	Liter	—	24	—	18
„ kuhwarme	„	—	8	—	10
„ abgenommene	„	—	5	—	5
Brennholz, hart ungeschw.	K.-M.	3	70	4	50
„ weiches	„	2	40	3	50

Zähne und Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Kauen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

sowie sämmtliche in dieses Fach einschlagenden Verrichtungen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

stabil in Waidhofen, oberer Stadtplatz

im Hause des Herrn M. Sommer.

Warnung!

623 1—1

Derjenige, welcher am 25. v. M. auf dem Wege vom Gasthause des Herrn Engelbert Gutjahr bis zur Stadt sich zu mehreren Herren über den Bau der Arcarden im neuen Friedhofe mißfällig äußerte, um seine verübte Nachlässigkeit zu beschönigen, wird hiemit eindringlichst gewarnt, derartige, einen Geschäftsmann schädigende Aeußerungen zu wiederholen, oder weiter zu verbreiten, widrigens ich gezwungen wäre, gegen denselben gerichtlichen Schutz in Anspruch zu nehmen.

Ludwig Kronkogler,
Maurermeister.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 30. März 1892.

Zur Frühjahrssaison

empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Toiletten nach neuester Facon und billigem Preis

Mathilde Schlegl.
Obere Stadt Nr. 10.

Selbe ertheilt Unterricht im Kleidermachen, Maßnehmen und Schnittzeichnen nach leicht faßlicher, bewährter Methode. 624 2—1

Warnung!

Gefertigter warnt Jedermann, seinem Sohne

Johann Haas,

Geld noch Geldeswerth zu geben, da er in keiner Beziehung für diesen als Zahler aufkommt.

624 1—1 **Kajetan Haas.**

Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes **Zahnputzmittel**

KALODONT

Zu haben bei allen **Apothekern** und **Parfumeurs**
1 Stück 35 kr. 486 24—12
In Waidhofen a. d. Ybbs bei Hrn. G. Bittermann.

Heute, Samstag, den 2. April
findet in **E. Gutjahr's Gasthause** ein

Eis-Schützen-Schmaus

statt, wozu obiger seine ergebenste Einladung macht.

Haus

in Waidhofen a. d. Y., hoher Markt,

stockhoch, mit Garten, ist preiswürdig wegen Todesfall zu verkaufen. — Auskunft bei **Ferdinand Luger** jun., Zimmermeister in Waidhofen a. d. Ybbs. 0—2

Färberei

S. Mauss, Waidhofen a. d. Ybbs,
Wasservorstadt Nr. 77,

empfiehlt sich zum Färben aller Arten von Stoffen in den schönsten und haltbarsten Farben, Kleidern in zertrenntem oder unzertrenntem Zustande.

Chemisch trockene Reinigung
von Herren- und Damenkleidern, im Ganzen sammt jedem Aufputz, Wolltüchern, Cravatten, Spitzen, Mänteln, etc.

Druckerei
in den geschmackvollsten Mustern.

Appretur und Putzerei
von zertrennten, zur Umänderung bestimmten Kleidern schnell und billigst.

Zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden befindet sich auch eine Annahmestelle bei Herrn
LEOPOLD FRIESS, Untere Stadt Nr. 70.

Hochachtungsvoll
617 4—3 **S. Mauss.**

Paris 1889 goldene Medaille.

513 52—12 **250 Gulden in Gold,**

wenn **Crême Grolich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugenderhält. Keine Schminke. Preis 60 kr. Man verlange ausdrücklich die „**preisgekrönte Crême Grolich**", da es wertlose Nachahmungen gibt. — **Savon Crême Grolich**, dazugehörige Seife 40 kr.
Grolich's Hair Milkon, das beste Haarfärbemittel der Welt! Bleifrei. 1 fl. und 2 fl.
Hauptdepot J. Grolich, Brünn. Zu haben in allen besseren Handlungen. In Ybbs: A. RIEDEL. Apotheke z. heil. Geist.

Anempfehlung.

Ich beehre mich ergebenst bekanntzugeben, daß ich

Holz-Bearbeitungsmaschinen

5—2 **mit Wasserbetrieb**

aufgestellt habe, welche es mir ermöglichen, Thüren, Fenster, überhaupt alle Bautischlerarbeit, schnellstens und billigst zu verfertigen.

Für trockenes Holz ist bestens vorgesorgt.

Kostenvoranschläge gratis.

Ich bitte daher um gütigen, zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvollst

Emerich Berger,
Bau- und Möbeltischler in Waidhofen a. d. Ybbs, Wasservorstadt Nr. 75.

---

622 12—1 **Dämpfige Pferde**

sowie alle Hautkrankheiten, Schönheitsfehler und Gebrechen der Pferde und Hunde heilt schnell und gründlich nach neuer Methode und Medicamenten sammt schriftlicher Ordination gegen 4 Gulden Honorar F. Barth, 40 Jahre praktischer Thierarzt, Wien, I. Elisabethstrasse 3.

NEUSTEIN'S verzuckerte

ELISABETH BLUTREINIGUNGS-PILLEN

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten **als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden,**

stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. **Neustein's Elisabethpillen** sind durch ein sehr ehrendes Zeugnis des Herrn **Hofrathes Pitha** ausgezeichnet. **Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 kr., eine Rolle die 3 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. ö. W.**

Warnung! Jede Schachtel, auf der die Firma: **Apotheke „zum heiligen Leopold"** nicht steht, und auf der Rückseite mit **unserer Schutzmarke in rothem Druck nicht versehen, ist ein Falsificat,** vor dessen Ankauf das Publikum gewarnt wird.

Es ist genau zu beachten, daß man nicht ein schlechtes, gar keinen Erfolg habendes, ja geradezu schädliches Präparat erhalte. Man verlange ausdrücklich **Neustein's Elisabethpillen**; diese sind auf dem Umschlage und der Gebrauchsanweisung mit obenstehender Unterschrift versehen. 496 15—13

Haupt-Depot in Wien:
Apotheke **„Zum heiligen Leopold"** des **Ph. Neustein,** Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse.
Zu **Waidhofen a. d. Ybbs** bei Herrn Apotheker **Moriz Paul.**

J. PSERHOFER'S

Apotheke in Wien,
I. Bezirk, Singerstrasse Nr. 15,
„Zum goldenen Reichsapfel"

Blutreinigungs-Pillen, vormals **Universal-Pillen** genannt, als bekanntes, leicht abführendes Hausmittel.

Von diesen Pillen kostet: **1 Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr.,** bei unfrankirter Nachnahmesendung **1 fl. 10 kr.**

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. (Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.)

Es wird ersucht, ausdrücklich „J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen" zu verlangen und darauf zu achten, daß die Deckelaufschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchs-Anweisung stehenden Namenszug **J. Pserhofer** und zwar in **rother** Schrift trage.

Frostbalsam von **J. Pserhofer,** 1 Tiegel 40 kr., mit Francozusendung 65 kr.
Spitzwegerichsaft, 1 Fläschchen 50 kr.
Amerikanische Gichtsalbe, 1 Tiegel 1 fl. 20 kr.
Pulver gegen Fußschweiß, Preis einer Schachtel 50 kr., mit Francozusendung 75 kr.
Kropf-Balsam 1 Flasche 40 kr., mit Francozusendung 65 kr.
Lebens-Essenz (Prager-Tropfen) 1 Fläsch. 22 kr.
Englischer Balsam, 1 Flasche 50 kr.
Fiaker-Brustpulver, 1 Schachtel 35 kr., mit Francozusendung 60 kr.
Tannochinin-Pomade, von **J. Pserhofer,** bestes Haarwuchsmittel 1 D. 2 fl.
Universal-Pflaster, von Prof. **Steudel,** 1 Tiegel 50 kr., mit Francozus. 75 kr.
Universal-Reinigungs-Salz, von **A. W. Bulrich.** Hausmittel gegen schlechte Verdauung. 1 Paket 1 fl.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämmtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorräthig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt — **Versendungen per Post** werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung, größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Post-Anweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger, als bei Nachnahmesendungen. 397 12—10

1891. Agram Ehren-Diplom. | 1891. Temesvar Goldene Medaille.

Kwizda's
Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver
für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Seit nahezu **40 Jahren mit bestem Erfolg** in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei **Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung,** zur **Verbesserung der Milch** und **Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe**; es unterstützt wesentlich die **natürliche Widerstandskraft** der Thiere gegen **durchseuchende Einflüsse.**

Preis 1/1 Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr.

Man achte gef. auf ob. Schutzmarke u. verlange ausdrücklich **Kwizda's Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver.** Echt zu beziehen in den Apotheken und Droguerien.

HAUPT-DEPOT 605 20—3
Franz Joh. Kwizda,
k. u. k. österr. und kön. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Herausgeber, verantwortlicher Schriftleiter und Buchdrucker: Anton v. Henneberg in Waidhofen a. d. Ybbs. — Für Inserate ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.